

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

War das X./27. MaBaon. auch nicht in den Bannkreis schwerer Kampfkationen gerückt, so hielt es seit Kriegsausbruch treue Wacht an der kärntnerisch-friaulischen Grenze mit seinen Jungmannschaften, deren Herzen von dem heißen Gefühle durchdrungen waren: Der Heimat zum Schutze!

Das Feldregiment auf dem italienischen Kriegsschauplatz

Eintreffen und Kantonierung nördlich von Triest

Aller 27er heißester Wunsch hatte mit der Berufung des Regimentes gegen den ehemaligen Bundesgenossen Erfüllung gefunden.

Die 27er trennten sich vom Ruffen, den sie als tapferen Gegner achten gelernt und dem sie keinen Haß entgegengetragen hatten. Und sie wußten, daß auch dem Ruffen das Haßgefühl fremd war.

Sie alle taten ihre Pflicht, die ihnen von den für ihre Völker verantwortlichen Führern vorgezeichnet wurde. In der vordersten Kampffront, in der der Tod seine übermächtige Herrschaft übte und die gleiche Not und ständige Gefahr alle Streiter mit einem Bande unsichtbarer Gemeinschaft umschlang, fand der Haß, den andere fäen mochten, keine Stätte in den Herzen der Soldaten.

Nach einem Jahre schwerster Kriegszeit ziehen die 27er dem Feinde entgegen, gegen den ihre Vorfahren in so vielen Schlachten und Gefechten ehrenvoll gestritten. Das Blut der Ahnen, das die Schlachtfelder Italiens tränkte, rollt auch in ihnen. Nun galt es, ihrer auch im Süden sich würdig zu erweisen, den Ehrenschild des Regimentes blank zu erhalten.

In abwechslungsreicher Fahrt steuern die fünf Transportstaffeln des Regimentes von den blutgetränkten Schlachtfeldern Ostgaliziens dem Süden zu. Kolomea wird passiert, diesmal mit anderen Empfindungen als im gewitterschwülen Mai. Donnernd rollen die Staffeln über den Tartarenpaß hinab ins goldgesegnete Ungarland. Noch einmal steigt traumhaft-schwer Erinnerung an Karpathennot auf, im Schauen vorübergleitender reicher Fluren bald entschwindend.

über die ungarische Metropole führt die Route. An den Ufern des Plattensees vorüber, nimmt bald das Untersteirerland die Heimkehrer auf. Aber es gibt keinen Halt. Weiter geht es dem Süden zu. Laibach, die vieljährige Friedensgarnison der Belgier, wird passiert. Rakek, Adelsberg, St. Peter rufen in den Altgedienten Manövererinnerungen wach. Nach nahezu viertägiger Fahrt ist das Ziel, Opčina, erreicht. Aus der Tiefe lockt die blaue Adria, zu Füßen liegt ihre Perle, Italiens Wunschtraum, Triest.

Ein widerlich-gefährlicher Reisegefährte begleitete die Transportstaffeln: das Seuchengespenst. Der dunkle Schatten aus dem Brückenkopfe von Czernelica fällt bis zum sonnestrahlten Meeresgestade.

Fünf cholera- und drei ruhrverdächtige Fälle, fünfunddreißig fieberhafte Darm-erkrankungen während der Fahrt gemahnen zu höchster Vorsicht, erfordern strengste Maßnahmen, Impfung gegen Cholera und Typhus.